

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 120. Sonnabend, den 28. Oktober 1820.

Theaterkritik.

Mittwoch, den 25ten: die Vestalin, Oper von Spontini, Hr. Köfel, vom Theater in Prag, den Licinius als Gast.

Der Licinius ist eine Partie, die keine sonderliche Höhe erfordert, in der aber ein Sänger zeigen kann, ob er Schule hat oder nicht; dabei erfordert diese Rolle auch Spiel, und zwar recht gutes, nicht solches, wie's zu den meisten Tenorpartieen hinreicht, daß nämlich eine Hand nach der andern regelmäßig erhoben und wechselseitig an die Brust gedrückt wird u. s. w., denn Licinius ist etwas mehr, als eingewöhnlicher schmachtender Corridon, und soll nebst dem Liebhaber auch den Helden zeigen.

So viel kürzlich über den Charakter einer Rolle, welche sich Herr Köfel zu seinem Gastdebüt auser sah, woran er unserm Erachten nach auch recht wohl gethan hat, denn Herr Köfel kann singen, d. h. hat eine gute Methode im Gesange und weiß den eben nicht sonderlichen Umfang und Klang seiner Stimme so geschickt und kunstgewandt zu benutzen, daß er damit ausrichtet, was nur auszurichten ist. Nun haben wir aber oben schon bemerkt, daß die Partie des Licinius recht besonders geeignet ist, einen Sänger zeigen zu lassen, was er als

Kunstgebildeter kann, und darum war die Wahl des Hrn. K. schon in dieser Hinsicht gut, sie war es aber auch in Hinsicht des Spiels, welches bei Hrn. K. recht brav, voll Leben und Kraft — vielleicht ein wenig zu feurig, zu sehr an die sogenannte französische Manier anstreichend — war. Daß übrigens Hr. K. nicht ganz die anerkennende Aufnahme erhielt, die er wohl verdient hätte, verursachte, so viel wir glauben, zum Theil mit sein nicht vorzüglich guter, mitunter das Ohr unangenehm berührender, böhmischer Dialekt, der zwar nur stellenweise und in einzelnen Worten, dennoch aber störend genug durchbrach, um diesem und jenem, der vielleicht selbst nicht minder im Dialekt, wenn auch gerade nicht im böhmischen, doch in einem eben so wenig schönen, befangen war, zum Anstoßstein zu werden.

Was uns betrifft, so ist uns übrigens klar geworden, daß Herr Köfel ein sehr brauchbares Mitglied für eine Bühne ist, und daß Partieen wie Licinius, Murney im Opferfest u. s. w. wohl die für seine Stimme geeignetsten sind.

Von der übrigen Ausführung der Oper glauben wir weiter nicht viel bemerken zu dürfen, da sie öfters gegeben, wohl männiglich nicht mehr unbekannt ist, sowohl als Kunstwerk selbst, als hinsichtlich ihrer Darstellung bei

und. Daß Sinna es nicht an Spiel fehlen ließ, vorzüglich gleich im ersten Duett des ersten Aktes, ja, daß er im Feuereifer des Sungen vielleicht ein wenig zu viel that, und dadurch gleichsam in eine Petulanz verfiel, die nicht immer ansprechend erschien, sah wohl ein Jeder; und daß der Pontifex Maximus die Gewohnheit hat, manche Sylben doch gar zu scharf auszusprechen, z. B. ersch statt: erst und mehrere ähnliche, ist bekannt, und wird in allen seinen Rollen bemerkt, die — nebenbei erinnert — selten ganz fest in seinem Gedächtniß zu seyn scheinen, besonders was die Sing-

partieen betrifft. Noch wollen wir schließlich den Ober Aruoper ersuchen, sich mit etwas mehr Fleiß auf die Gesichtsmalerei zu legen; so ehrwürdig er sich auch durch Bart und andere Ingredienzien zu machen gesucht hatte, so wenig war ihm dieß doch gelungen, er hatte, vermöge nicht guter Schminkung, etwas Lachelndes in seinem Gesicht, welches einem Seher und Zeichendeuter, besonders bei so trüben Ereignissen, wie die in dieser Oper vorkommenden, nicht wohl ansteht.

Friedrich Gleich.

Ernst Müller, Redakteur.

G o t t e s d i e n s t.

Am 22sten Sonntage nach Trinitatis
predigen:

Text: Psalm 103, 13. 14. Wie sich ein Vater
über Kinder. — Staub sind.

zu St. Thomas: Früh Herr D. Goldhorn,
Mittag — M. Alinhardt,

Vesper — M. Eulenstein,

zu St. Nikolaus: Früh — M. Simon,

Vesper — M. Sander,

in der Neukirche: Früh — M. Söfner,

Vesper — M. Hesse,

zu St. Peter: Früh — M. Eichorius,

Vesper — M. Wagner,

zu St. Paulus: Früh — M. Fuß,

Vesper — M. Bähr,

zu St. Johannes: Früh — Schulze,

zu St. Georgen: Früh — M. Höpfner,

Vesp. Betstunde u. Examen.

zu St. Jakob: Früh Herr M. Adler.

Katechese in der Freischule: — Dpiß.

Reformirte Gemeinde: Früh franz. Predigt.

In der königlich katholischen Schlosskirche.

RP. Herr Kaplan Müller.

B ö c h n e r:

Herr D. Bauer und Herr D. Goldhorn.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der
Thomasikirche:

Wir nahen uns von heißer Dankbegier zc. von
Kunath und Schicht.

Heilig ist unser Gott zc. von Schicht.

Morgen früh halb 8 Uhr in der
Thomasikirche:

Hymne von Joseph Haydn.

Des Staubes eitle Sorgen zc.

Cour

Am

Aug

Berli

Brem

Bresl

Fran

Ham

Lond

Paris

Wien

—

—

Arjun

—

ersten

Besch

—

dort

und

Rom

Über

in

der

auch

hier

Börse in Leipzig, am 27. Oktober 1820.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Course im Conv. 20 Kr. 2 Mt.		
Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.	
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	159	—	Wien in Conv. 20 Kr. 2 Mt.	—	99 $\frac{7}{8}$
do. 2 Mt.	138 $\frac{1}{2}$	—	do. 3 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$
Augsburg in Ct. k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	Louisd'or à 5 Thl.	108 $\frac{3}{4}$	—
do. 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$	Holland. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	12 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct. k. S.	104	—	Kaiserl. do. do.	—	13
do. 2 Mt.	104 $\frac{3}{4}$	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	11 $\frac{1}{2}$
Bremen in Louisd'or k. S.	109 $\frac{1}{2}$	—	Passir. do. à 65 As do.	—	10 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	108 $\frac{1}{2}$	—	Species	$\frac{1}{4}$	—
Breslau in Ct. k. S.	104 $\frac{1}{2}$	—	Verl. Preufs. Courant . . .	—	104
do. 2 Mt.	104 $\frac{7}{8}$	—	Cassenbillets	101	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	—	100	Gold p. Mark fein cölln.	—	213
do. 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$	Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	13. 10
Hamburg in Banco . k. S.	146	—	do. niederhaltig do.	—	—
do. 2 Mt.	145 $\frac{1}{2}$	—	K. öster. Anl. 1820 à 100 Fl.	111	—
London p. L. st. . . 2 Mt.	6. 17 $\frac{3}{4}$	—	Excl. Zins. } Actien d. Wiener Bank	—	—
do. 3 Mt.	6. 17	—	do. } K. öster. Metall. à 5 pC.	73	—
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	—	—	do. } K. pr. Staats-Schuld-	—	—
do. 2 Mt.	79	—	do. } scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	68 $\frac{1}{2}$	—
do. 3 Mt.	78 $\frac{1}{2}$	—			
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	—	100 $\frac{1}{2}$			

Theateranzeigen. Morgen, den 29sten: *Tancred*, Oper. Herr Köchel, Ursur als Gast.

Dienstag, den 31. Oktober: *das Leben ein Traum*, Schauspiel nach Calderon.

Mittwoch, den 1. November: *Blaubart*, Oper.

Freitag, den 3ten: *Ich bin mein Bruder*, Lustspiel in 1 Akt. Hierauf zum ersten Male: *Ich bin meine Schwester*, Lustspiel in 1 Akt von Contessa. Zum Beschluß, neu einstudirt: *der Kapellmeister*, Vaudeville in 1 Akt.

Sonntag, den 5ten: *Johanna von Montfaucon*, Schauspiel von Kotzebue.

Conzertanzeige. Herr José Canongia aus Lissabon, erster Klarinettist der dortigen Hofkapelle, wird heute, den 28. Oktober, die Ehre haben, ein großes Vokal- und Instrumental-Conzert im Saale des Hotel de Saxe zu geben, und darin seine eigenen Kompositionen vorzutragen. Das Nähere besagen die Conzertzettel. Der Anfang ist Abends um 7 Uhr.

Vermietung. Zwei sehr schöne geschmackvoll und ganz elegant decorirte Zimmer in der ersten Etage vorne heraus, und in der schönsten Lage der Vorstadt dicht an der Promenade gelegen, stehen von jetzt an, an einen ledigen Herren zu vermietthen bereit, auch kann ein Behältniß für einen Bedienten dazu abgelassen werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das Comptoir für Locale, auf dem Fleischplatz Nr. 988.

Vermietung. Ein großes Logis im ersten Stock, bestehend in mehreren Zimmern und Zubehör, ein großer schöner Boden, eine Niederlage, einige größere und kleinere Keller, und endlich etliche Hausstände für Tuchhändler, kann alles von jetzt an vermietet werden, und ist das Nähere im Gewölbe Nr. 345 in der Hainstraße zu erfragen.

Empfehlung. Eine Person, welche sehr schöne Franzen an Vorhänge, sowohl weiße als bunte, zu verfertigen versteht, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu dergleichen Bestellungen. Sie wohnt auf dem neuen Neumarkt in Nr. 49, zwei Treppen hoch.

Kaufbursche gesucht. Es wird ein Kaufbursche von 14 bis 16 Jahren gesucht, welcher sogleich antreten kann. Nähere Nachricht ertheilt Herr Buchdrucker Deutrich am Rosßplatz.

Thorzettel vom 27. Oktober.

Grimma'sches Thor. U.	Kanstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		
Die Breslauer f. Post 11	Dr. Kammerhr. v. Buch, aus Berlin, von Basel, im Hotel de Baviere 6	
Vormittag.		
Die Saugen; Zittauer f. Post 2	Auf der Erfurter Postkutsche: Dr. Dr. Hahnke, v. Frankfurt, unbest. 6	
Die Dresdner r. Post 6	Dr. Kaufm. Frizzoni, aus Thur, im Hotel de France 8	
Die Dresdner Postkutsche 7	Vormittag.	
Frau v. Ploß, von Berlin, pass. durch Halle'sches Thor. U.	Die Frankfurter r. Post 6	
Gestern Abend.		
Dr. Weinhd. Kröger, v. Dresden, in St. Hamburg 6	Nachmittag.	
Die Braunschweiger f. Post 6	Dr. Hauptm. von Römer, außer Diensten, v. Raumburg, unbest. 1	
Hrn. Kaufm. Quast u. Hartmann, v. Dessau, im Palmbaum 7	Dr. Major v. Planig u. Kammerhr. v. Hartmann, a. Neuschütz u. Elster, im Hotel de France 1	
Frau v. Richtersleben, von Hildburghausen, im Hotel de Baviere 8	Dr. Rfm. Blasberg, v. Söhligen, b. Henze 3	
Die Landberger f. Post 9	Dr. Rfm. Voigt, v. Raumburg, in Stadt Hamburg 3	
Dr. Graf v. Moreau, von Berlin, im Hotel de Saxe 10	Dr. Rfm. Kiefer, von Dillingen, in Stadt Berlin 3	
Vormittag.		
Die Dessauer f. Post 2	Dr. Hofrath Scharf, aus Schottleben, im Hotel de Russie 4	
Die Berliner f. Post 5	Petersthor. U.	
Die Hamburger r. Post 9	Gestern Abend.	
Hrn. Rfl. Schlunk u. Heinemann, v. Halle, im Hotel de France 10	Dr. Gerichtsdirektor Dittmar, v. Werdau, in den 3 Königen 7	
Eine Eskafette von Krensch 12	Nachmittag.	
Nachmittag.		
Hrn. Rfl. Löfler u. Wiener, a. Schneeberg, v. Berlin, pass. durch 1	Dr. Rfm. Zief, v. Nürnberg, pass. durch 2	
Eine Eskafette von Krensch 2	Dr. Rfm. Knoll, v. Nürnberg, im Karpfen 3	
Frau Hofrathin Dreander, von Halle, im gr. Joachimsthal 2	Hospitalthor. U.	
Dr. Dr. Grieser und Dr. Kaufm. Wieprecht, von Halle, im Hotel de Saxe 4	Vormittag.	
	Dr. Gutsbesitzer Fischer, a. Elfenberg, von Borna, im Hotel de Saxe 6	

Thorschluß um 6 Uhr.

L
f. f.
W
vielbede
den Wi
das un
Nacht
seine w
Würde
kurzem
Ni
und fü
hellen;
der ern
werth,
für die
Name
lingen
ihnen
gen.
trauert